DRIVE-IN

Offizielles Mitteilungsblatt des

Ausgabe Nr. 4/05 (November 2005)

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Vorstand, Impressum
Seite 2	Unser Titelbild Der Redaktor hat das Wort
Seite 3	Neue Mitglieder, Veranstaltungen
Seite 4	Internationales Treffen Schwarzsee
Seite 12	4. Ausfahrt: Helikopterflug in Untervaz
Seite 14	Spontanausflug: Verenaschlucht
Seite 15	2006 Grand European
Seite 16	Reisebericht Castelsarrasin
Seite 22	Inseratepreise
Rückseite	Cadillac-Inserat aus 1933, mit Antoine de Lamothe Cadillac

Vorstand

Präsident ars@strad.ch	**Arion M. Scheifele** Tel. P. 061 921 1929 Natel 079 646 0870	Wilweg 6, 4437 Waldenburg G. 061 921 1929 Fax 061 921 1954
Vize-Präsident fredy.ursprung@gmx.ch	**Fredy Ursprung** Tel. P. 027 923 8101 Natel 079 643 8192	Gliserallee 87, 3902 Glis G. 027 922 7167 Fax 027 922 7200
Kassier emmanuel.faessler@hispeed.ch	**Emmanuel Fässler** Tel. P 052 364 2973	8488 Turbenthal G. 044 801 9070 Fax 052 364 2973
Sekretär max.diener@gmx.ch	**Max Diener** Tel. P. 044 700 3022 Natel 079 441 4191	Räbacher 4, 8143 Stallikon G. 044 700 3018 Fax 044 700 2364
Beisitzer postmaster@cadillacclub.ch	**Kurt Schellenberg** Tel. P. 061 712 1743	Binningerstr. 10, 4153 Reinach G. 062 868 6367 Fax 062 868 6311

Impressum "DRIVE-IN":

Sekretariat CCS, Postfach 57, 8143 Stallikon
Tel. 044 700 30 18 Fax: 044 700 23 64
erscheint mehrmals jährlich in deutscher Sprache
Redaktion: Kurt Schellenberg, Binningerstr. 10, 4153 Reinach,
Tel. G. 062 868 6367, Fax: 061 324 68 11, Tel. P. 061 712 1743
postmaster@cadillacclub.ch

Internet: www.cadillacclub.ch

Der CCS ist Mitglied bei

"CLC" The Cadillac-LaSalle Club, Inc., POB 1916, Lenoir, NC 28645 (USA)

"SDHM" Schweiz. Dachverband für Historische Motorfahrzeuge, 5745 Safenwil

"FAAS" Föderation Amerikaner Autoclubs Schweiz, 6280 Hochdorf

Unser Titelbild

1937 viertüriges Cabriolet V8 (convertible 4-door sedan, 7029)

Der Redaktor hat das Wort

Liebe Mitglieder und Freunde,

Eine an Ausfahrten reiche Cadillac-Saison geht zu Ende, und so ist es kein Wunder, dass im vorliegenden Heft nur Ausflugs-Berichte sind. Ein Highlight war natürlich unser zweitägiges internationales Treffen in Schwarzsee, das beinahe im Regen unterging. Aber alle hatten Spass, und besonders erfreulich war die grosse Beteiligung unserer Mitglieder aus der Romandie. Aber auch der von unserem Kassier organisierte Heli-Flug und der spontane kleine Sonntagsspaziergang in der Verenaschlucht, zu dem Beat Thomann einlud, waren schöne Erlebnisse.

Vor zwanzig Jahren fuhr ich mit meinem 70er DeVille quer durch die USA. In die Schweiz gebracht, musste er sich mit kürzeren Strecken begnügen. Aber diesen Sommer ging es wieder auf grosse Reise: nach Castelsarrasin, dem Geburtsort von Antoine Laumet Chevalier de Lamothe Cadillac im Südwesten Frankreichs. Max Diener hat dazu einen spannenden Reisebericht geschrieben. Das bisher alle zwei Jahre stattfindende grosse Cadillac-Treffen bleibt uns in unvergesslicher Erinnerung.

In guter Tradition beschliessen wir das Club-Jahr mit unserem Dezember-Hock im Ochsen in Lützelflüh im schönen Emmental. Vergessen Sie nicht, sich sofort bei Beat Thomann anzumelden, das Formular und die nötigen Informationen liegen diesem Heft bei.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine geruhsame Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Beginn ins Neue Jahr!

Ihr DRIVE-IN Redaktor
Kurt Schellenberg

Wer einen Wald von Vorurteilen pflanzt, dem gedeihen Holzwege in Hülle und Fülle.
Ernst Ferstl

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder heissen wir ganz herzlich willkommen:

Heinz Simonet, 6264 Pfaffnau	Eldo. Biarritz Conv. 58; DeVille DTS Biarritz 02
Pascal Heggendorn, 6274 Eschenbach	DeVille Fleetwood 89
Marino Lonati, 4410 Liestal	Seville STS 96
Guntram Hönig, D 56291 Laudert	DeVille 'Le Cabriolet' 79
Philippe Nissolle, 1247 Anières	Coupé DeVille 78
Daniel Marschall, 4052 Basel	DeVille 90
Alain Marion, 1006 Lausanne	Eldorado Coupé Biarritz 78
Peter Marti, 3012 Bern	Eldorado Convertible 71
Hanspeter Bühler, 8193 Eglisau	Eldorado Convertible 76

Eigene Veranstaltungen

3. Dezember	Chlaushock

Nationale und internationale (fremde) Veranstaltungen

5. November	OTM Zürich
2006	
1.-3. September	2006 Cadillac Grand European, Zeebrugge, Belgium

Mit einer Sternfahrt aus allen vier Ecken der Schweiz machten wir uns auf zum Treffen. Hier der Start der Nordwestschweiz in Pratteln

Im Restaurant Lindemann in Oensingen machten die Nordwestschweizer ihren Mittagshalt und genossen ein super Mittagessen. Und wie man sieht, wir amüsierten uns prächtig

DRIVE-IN

Ankunft in Berg.
Für einmal füllte sich der grosse Parkplatz nicht mit Nutzfahrzeugen, sondern einer Sammlung exklusiver Cadillacs aller Jahrgänge.

Leider hatte es das Wetter wieder einmal nicht gerade gut mit uns gemeint. Es war recht kühl geworden, so dass wir den Apéro nicht unter den grossen schattigen Kastanienbäumen im Garten geniessen konnten.

Im kleinen Saal war es aber auch gemütlich, und Bowle und Chips fanden reissenden Absatz.

Auf der Weiterfahrt, nun im Konvoi, zeigte sich trotz grauem Wetter die Schönheit der fribourgischen voralpinen Landschaft.

Eingewiesen von unseren bewährten Sicherheitsleuten, präsentierten sich unsere Fahrzeuge vor dem Hotel Primerose in Schwarzsee.

Zimmerbezug und erste Aussicht auf den idyllischen Schwarzsee, der eingebettet in eine wunderschöne Berglandschaft im sommerlich warmen Abendlicht blau strahlte.
Ach nein, das war ein Wunschtraum. An diesem Augustwochenende blieben die Berge grau verhangen, und es begann zu nieseln.

Nach dem Apéro begann der Abend mit einem Bauernbuffet, das keine Wünsche mehr offen liess.

Mit dem Buffet ergaben sich auch viele Möglichkeiten, Kontakt zu knüpfen.

Und man freute sich auch, einige alte, lange vermisste Gesichter wieder einmal zu sehen.

Auch nos amis de la Suisse Romande amüsierten sich gut.

(Wenn man genau hinschaut: im Glas ist nur Wasser!)

Und wie immer war man nirgends sicher vor den Photoreporterinnen

Dann folgte das Dessert-Buffet. Ein Traum!

Und nach der Rede des Präsidenten mit Dank an die Organisatoren

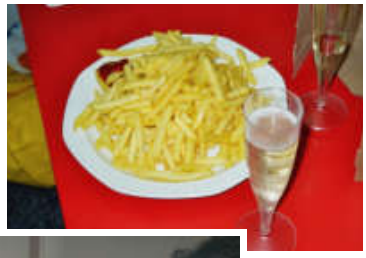
war etwas Relaxing angesagt bei Kaffee, Zigarre und Whisky

In der Bar im Foyer ging es aber bald hoch zu und her. Zu ausgezeichnetem Blues und jazzigen Rock-Klängen von Bonny B. und seiner Band wurde bis nach Mitternacht getanzt.

Am Sonntag-Morgen: Regen, Nässe, Kälte. Bonjour tristesse! Im Dauerregen tropften die Sonnenschirme im eisigen Wind traurig vor sich hin.

Dennoch füllte sich der Platz am See langsam mit Autos und unentwegten Cadillac-Fans.

Nach den kulinarischen Höhenflügen am Abend ging es am Sonntag etwas einfacher zu und her.



Der Cüpli-Verkauf lief nicht schlecht,

und auch der Club-Stand und die anderen Stände fanden reges Interesse

Während wir uns im Restaurant gemütlich unterhielten, standen unsere Sicherheitsleute im Regen.

Hart im Nehmen, aber bestens ausgerüstet, regelten sie den Verkehr und wiesen die ankommenden Cadillacs in den Parkplatz ein.

Und trotz Dauerregen fanden erstaunlich viele den Weg nach Schwarzsee.

DRIVE-IN

Trotz allem Wetterpech war das Wochenende ein Erfolg. Wir hatten Spass und bewiesen, dass echte Cadillac-Fans sich nicht von ein bisschen Regen abschrecken lassen.

Die glückliche, leicht erschöpfte Crew

Und ganz ehrlich, wir hatten sogar ausserordentlich Glück mit dem Wetter, wie die Bilder vom Tag danach beweisen!

4. Ausfahrt: Helikopterflug in Untervaz, 17. September

Auch bei dieser Ausfahrt wollte der Wettergott nicht so recht...

Die Fahrt führte von Sihlbrugg über die Höhenstrasse bei Hütten, mit der prächtigen, doch leider regenverhangenen Aussicht über den Zürichsee, ins Heidiland, wo wir das Mittagessen einnahmen.

Nach kurzer Weiterfahrt trafen wir auf der Basis der REGA und Air Grischa in Untervaz ein.

Bevor wir jedoch gruppenweise in den bereits dastehenden Helikopter steigen durften, wurde uns viel Interessantes über die Technik des Helikopters und die Aufgaben der REGA und Air Grischa vermittelt.

Ein neuer Flugschüler

Unterdessen hatte sich das Wetter etwas beruhigt. Dem Flug steht nichts im Wege, also noch ein Gruppenbild, und ab geht es in die Lüfte.

Die Zurückgebliebenen warten vor dem Hangar, bis sie ebenfalls an die Reihe kommen.

Diejenigen, welche den spannenden Flug bereits hinter sich haben, plaudern im Hangar bei kleinen Häppchen über ihre Erfahrungen.

Auch die Hauskatze wurde verwöhnt

Spontaner Ausflug zur Verenaschlucht am 11. September

Am 11. September lud Beat Thomann wieder einmal zu einem spontanen Ausflug ein. Diesmal war die Verenaschlucht bei Solothurn das Ziel.

Wir trafen uns in der Autobahnraststätte Deitingen zum Morgenkaffee mit Gipfeli.

Nach der Fahrt nach Solothurn führte uns ein gemütlicher Spaziergang durch die Verenaschlucht zur wildromantisch gelegenen Einsiedlerklause.

Allerdings, einsam war es nicht gerade. Da an diesem Sonntag gerade ein Volkslauf stattfand, wurden wir ständig von Horden eifriger Sportler jeglichen Kalibers und Alters überholt.

Wir nahmen es etwas gemütlicher und kehrten in der Wirtschaft ein.

Und den Abschluss dieses schönen Sonntagsspaziergangs bildete, schon beinahe traditionell, ein Mittagessen im 'Zur Spanischen'.

2006
GRAND
EUROPEAN
SEPT 1,2,3
BELGIUM
ZEEBRUGGE BEACH
36

10ème rencontre internationale Castelsarrasin, Les Amis de Cadillac, 21.–24. Juli 2005

Ein Reisebericht von Max Diener

Castelsarrasin liegt im Südwesten Frankreichs, im Departement „Tarn et Garonne“, in einer der lieblichsten Gegenden unseres westlichen Nachbarlandes. Der „Canal du midi“, einer der attraktivsten Kanäle Frankreichs, befindet sich dort.

Seit bald 20 Jahren führt dort ein Mann, der Präsident der „Les Amis de Cadillac“ ein Jahrestreffen durch, das im Kreise der europäischen Gemeinschaft der Cadillac-Freunde höchstes Ansehen geniesst. Seine Treffen sind stets sehr interessant, kostengünstig und führen dabei die Teilnehmer in dieses wunderschöne Gebiet mit seinen gast- und kontaktfreudigen Menschen.

Vor Genf: Ausfahrt zum Mittagessen. Das Wetter wird besser

Schon seit Jahren träumte ich davon einmal zusammen mit meiner Frau dorthin zurückzukehren (ich habe in jungen Jahren 1 Jahr im „Midi“ gelebt) und sei es nur für diese kurze Zeit. Immer standen Termine im Weg, man scheute die grosse Distanz und damit verbunden war die Furcht vor allfälligen Problemen mit unserem Cadillac Eldorado Jahrgang 74, der doch immerhin auch schon rund 160 000 Kilometer auf dem Buckel trägt.

Im Frühjahr 2005 entschlossen wir uns dann aber endgültig uns zur Teilnahme anzumelden. Einmal mehr angeregt durch die positiven Berichte unseres Freundes Werner Hesse vom CCS, dann aber auch gepuscht durch den Wunsch unseres neuen europäischen CLC-Chefs Dirk van Dorst, der die Gelegenheit nutzen wollte in Castelsarrasin eine „Konferenz der europäischen Cadillac-Club-Vertreter“ durchzuführen.

Ohne das genaue Programm schon zu kennen, meldeten wir uns bei Jacques Delbosc in Castelsarrasin an. Das 4-tägige Programm kostet einschliesslich 3 Uebernachtungen pro Person Euro 250.-, also etwa Fr. 390.- . Darin eingeschlossen sind praktisch alle Essen (am Mittag heisst dann das in Frankreich „déjeuner champêtre“ oder „halte gourmande“, am Abend etwa „buffet dînatoire“ oder „buffet musette“ oder auch „soirée de gala“ oder „repas dansant“). Aber auch alle Besichtigungen, wie jene der Airbus-Flugzeugwerke, Museen, usw. sind enthalten.

Für die Besichtigung von Airbus musste schon mit der Anmeldung eine Kopie der Identitätskarte mitgeliefert werden. Sie wissen ja, wie unprofessionelle Fotokopien dieser Ausweise aussehen: man erinnert sich gewisser Verbrecherkarteien ...

Nachdem auch das Problem gelöst war aus der Schweiz Euro 500.- nach Frankreich zu transferieren, ohne dass es mehr kostet als der zu überweisende Betrag (ich bin inzwischen auf diesem Gebiet Fachmann geworden), konnten erste Absprachen getroffen werden. Ausser Werner Hesse hatte sich auch Kurt Schellenberg angemeldet, später offenbar auch Emmanuel Fässler, unser Kassier.

Unser Hotel in Malataverne

Während letzterer einen eigenen Parcours via „Massiv central“ plante, beschlossen Kurt, Werner und ich über die Autobahn in 2 Tagen nach Castelsarrasin zu cruisen. Und den Weg mit einer Uebernachtung

Gemütliches Morgenessen im ehemaligen Klosterhof

ungefähr in der Hälfte, nämlich bei Montélimar, zu halbieren. Dank Internet ist es heute kein Problem mehr, eine Hotelübernachtung für fünf Personen und drei Autos zu buchen.

Unsere Wagen: Kurt fährt seinen 70er DeVille, Werner seinen 73er Eldorado und ich meinen 74er Eldorado, alles Cabriolets. Emmanuel fährt einen wunderschönen 63er Sedan deVille.

Nach einem professionellen Service kamen 2 Tage vor dem Start die feineren Reisevorbereitungen an die Reihe: Oelkontrolle und nachfüllen, Wasserstand-Kontrolle, Pneudruck, Reserve-Oelkauf, Reserve-Benzinkanister füllen, usw.

Am Dienstag, 19. Juli, um 8 Uhr, sind wir startklar. Im Nieselregen steht Werner vor der Wohnungstür. Keine Frage: Dach bleibt vorläufig geschlossen. Und los geht's: nächster Halt in Bern, wo Kurt zu uns stösst. Dach bleibt bei allen geschlossen.

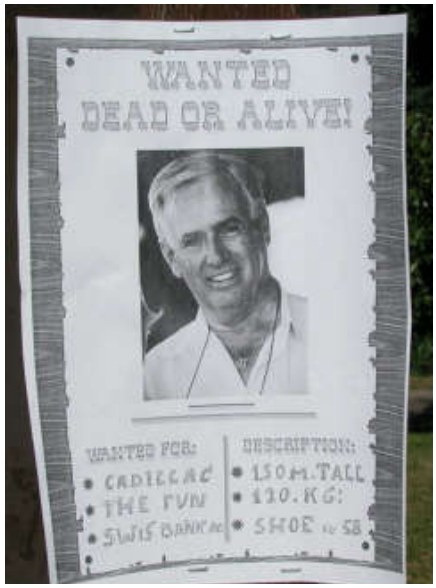
Nächster Halt: an der Grenze in Genf. Mittagessen in Perly. Die Sonne dringt immer mehr durch die Wolken. Also: Dach öffnen. Ueber die Autobahn A 41 fahren wir via Annecy und Chambéry nach Grenoble, wo wir uns einmal verfahren und anschliessend verlieren. Gottseidank gibt's die Handys: schon nach kurzer Zeit finden wir zusammen und den Weg über die A 48 und A 49 nach Valence. Ueber die A7 entdecken wir ohne grosse Probleme unser Hotel in Malataverne bei Montélimar. Reisedistanz ab Zürich: ca. 600 km.

Zum Glück haben wir für das Nachtessen auch vorreserviert. Der wunderschön gelegene Innenhof des Hotels, ein ehemaliges Kloster, ist voll belegt mit Gästen. Ein ausgezeichnetes Essen und ein ruhiges Zimmer verschaffen uns nach den Strapazen der Reise einen herrlichen Schlaf. Bonne nuit!

Am Mittwoch starten wir erneut auf der Autobahn A7 Richtung Marseille, biegen dann aber in westlicher Richtung auf die A9 und später auf die A 61 Richtung Toulouse ab. Natürlich immer mit offenem Dach und mit regelmässigem Auftanken unserer „Säufer". (Uebrigens: mein Eldorado reduziert seinen Konsum auf Autobahnfahrt auf ca. 17 l.)

Je südlicher wir vorankommen, desto grösser wird das „Hallo" der vorbeiziehenden Autofahrer: Daumen nach oben, anerkennendes Nicken, Hupen, Grinsen, und jegliche Kombinationen aller dieser Zeichen, usw. usw.

Hotelbezug in Castelsarrasin recht frühzeitig, da die Tagesdistanz bei ca. 450 km liegt. Ein grosses Hallo der Insider für Freund Werni, den man von vielen Treffen her kennt. Im Hotel Felix an jeder Tür: „Wanted dead or alive: Werni" mit Foto! Am Abend offerierter belgischer Apero und ausgezeichnetes Nachtessen im Hotel Felix.



Das Hotel Felix

Am Donnerstag morgen beginnt die Veranstaltung. Angekündigter Beginn: 8.30 Uhr. Wir sind die ersten und sehen, dass noch alles in Vorbereitung ist. So verziehen wir uns wieder, kaufen noch ein und treffen dann um 9.30 Uhr wieder ein. Und jetzt hat sich der

Parking bei McDonalds gefüllt. Ein Speaker stellt die eintreffenden Fahrzeuge vor, Bezug der Dokumente mit Bons für Essen und Getränke der verschiedenen Veranstaltungen.

Die Menge der Cadillacs ist überwältigend: rund 50 Wagen aus Belgien, Holland, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz. Es gibt alles, vom hervorragend und wie neu restaurierten Wagen bis zu ziemlich abenteuerlichen Oldtimern. In der Zeitung vom Freitag wird dann der einzige Cadillac-Stellvertreter, ein Mercedes 500 SL, als besonders schöner Cadillac fotografiert und gezeigt. Ach, immer diese Journalisten ...

Dann fährt der Konvoi zu einem Weinkeller, wo alle Weine gratis degustiert werden können. (Und das bei rund 30°). Anschliessend Picnic in einem Vergnügungspark, angenehm kühl unter Bäumen, kaltes Buffet und Dessert reichhaltig und sehr gut, inkl. Wein und Wasser „à discretion“.

Nach kurzer Besichtigung eines früheren Klosters geht's zurück nach Castelsarrasin ins Hotel. Am Abend folgt am „Canal du Midi“ in einem wunderschönen schattigen Park ein „Buffet musette“, grosszügig, weinreich, mit musikalischer Begleitung eines ausgezeichneten Musette-Trios. Zum Abschluss auch noch ein Glas Champagner. Wer sagt da 0,5‰? Später Zimmerbezug (gegen Mitternacht) und kurzer Schlaf.

Am Freitagmorgen schon um 8 Uhr Treffen im Zentrum von Castelsarrasin. Die Kolonne bricht auf nach Toulouse. Wir besuchen sowohl ein Fliegermuseum, als auch die Produktionsstätten von Airbus. Die Organisation gerät aus den Fugen: wir warten eine Stunde nach dem Parkieren, bis uns der Bus 30 Meter um die Ecke zum Airbus-Empfang bringt. Dort etwa das gleiche Chaos. Keiner weiss, was passiert, man wartet einfach endlos.

Aber wir werden mit der Besichtigung der gigantischen Werkhallen von Airbus belohnt. Man zeigt uns, wie die normalen Airbus-Flieger gebaut werden. Wir sehen, wie der „Airbus Beluga“, ein Super Transporter nur für die jetzigen Airbus-Teile, sein riesiges Tor oberhalb der Pilotenkabine nach oben öffnet, um von einem gewaltigen Hubstapler entladen zu werden. Ein noch weit grösserer „Beluga“ soll später die Teile von A 380, dem grössten Flugzeug der Welt, von Werk zu Werk fliegen.

Ein Super-Guppy im Flugzeugmuseum "Musée des Ailes Mortes" (in den Airbus-Werken war photographieren verboten)

Für den A 380 werden auf 80 Baustellen 2600 Arbeitsplätze geschaffen. Jungfernflug: 27.4.05. Einige Beispiele und Zahlen gefällig: 22 Räder braucht das Flugzeug für seine 560 Tonnen Gewicht. Ein Flügel misst 40 Meter. Die Tragfläche misst 830 m2. 11 Milliarden Euro wurden investiert. Nächstes Jahr wird die erste Maschine von insgesamt bereits verkauften über 150 Stück an Singapore Airlines geliefert. Ein Flieger kostet 260 Millionen Euros. Pro Passagier verbraucht der Riese ganze 3 Liter auf 100 km. Das Werk ist die grösste Fabrik Europas: 30 000 Tonnen Stahl wurden in die Halle verbaut. 490 Meter lang ist die ganze Maschine.

Wir schaffen am Schluss sogar das Kunststück, vom Werk aus zu Fuss unsere geparkten Wagen wieder zu finden. Individuelle Rückkehr ins Hotel nach Castelsarrasin.

Abends Empfang in Montauban durch den Präsidenten des „Conseil General“ des Departements „Tarn et Garonne“ in einem wunderschönen Park.

Empfang mit Buffet und Jazzband in Montauban

Apéro, Essen mit anschliessendem Käse- und Dessertbuffet, Wein, usw. vom Feinsten, mit Begleitung einer hervorragenden Jazzband. Rückkehr ins Hotel weit nach Mitternacht. Bonne nuit!

Der Samstagmorgen beginnt erneut um 8 Uhr mitten in Castelsarrasin. Einige weitere Fahrzeuge, vor allem Franzosen, stossen dazu. Wir fahren gemeinsam durch die reizvolle Landschaft, besuchen ein kleines Städtchen namens St-Antonin, wo die ganze Wagenkolonne gebührend bewundert wird und landen

schlussendlich in Vaissac im Restaurant Terrassier. Es geht weiter wie gehabt: Apéro, Mittagessen in 4 Gängen vom feinsten, Wasser und Wein fliessen in Strömen, und alles ist im Preis inbegriffen.

Am Nachmittag besuchen wir „Petit Paris“, ein Modell des Zentrums von Paris mit Eiffelturm, Sacré coeur, Dome des Invalides, Panthéon, usw. usw.

Die Rückkehr nach Castelsarrasin erfolgt einzeln oder in Gruppen. Viele zieht es möglichst rasch ins Hotel zurück, da am Abend der Galaabend in einem riesigen Festsaal/Sportsaal stattfindet.

Auch hier wieder abends ab 20.00 Uhr ein gewaltiges Bankett, serviert dieses Mal, am späteren Abend begleitet von einer 6-Mann-Band mit 2 Sängerinnen. Leider beenden solche Orchester sehr oft die angeregten Unterhaltungen der Teilnehmer, da die Lautstärke normale Gespräche übertönt ...

Dafür schwingen doch etliche der Anwesenden, nicht zuletzt die älteren Jahrgänge, dafür intensiv das Tanzbein. Das soll der Vernichtung überschüssiger Kalorien sehr förderlich sein! Zum Abschluss beenden ein gutes Dutzend Flaschen kühler Brut-Champagner

den Abend. Gegen 1.30 Uhr landen wir in unserem Hotel und sinken mit eher vollen Bäuchen in die sanften Kissen. Bonne nuit noch einmal!

Der Sonntag beginnt erst um 9.00 Uhr. Wir haben es uns abgewöhnt immer die ersten zu sein. Ungefähr ab 9.30 Uhr treffen wir auf dem „Place Lamothe Cadillac“ in Castelsarrasin ein. Einige Hundert Zuschauer bewundern die anwesenden und eintreffenden Fahrzeuge, stellen Fragen über Benzinverbrauch, Motorleistung, Länge und Gewicht der Fahrzeuge, wie wir das schon gut kennen. Ich sage: mein Wagen braucht 2 Liter. Was? Nicht mehr? Antwort: 2 Liter auf 10 Kilometer. Dann das grosse Kichern, Schulterklopfen und Grinsen: ich habs ja gewusst, der will mich auf den Arm nehmen!!!

Die etwa 30köpfige Marschmusik spielt auf. Anschliessend fahren die etwa 40 Wagen im Konvoi etwa 4 oder 5 mal durch die engen Gassen der Stadt, begleitet vom Hallo und Applaus der vielen hundert Zuschauer auf dem ganzen Parcours. Das ganze unter der glühenden Sonne des Midi, umrahmt von einem wolkenlos blauen Himmel. Ein Sonntagmorgen, wie er im Buche steht!

Ab etwa 13.00 Uhr geht im „Parc du Collège Flamens“, einem wunderschönen Schulpark mit riesigen, schattigen Bäumen die letzte Verpflegung

über die Bühne: Apero, ein gigantisches, unerschöpfliches Abschieds-Buffet mit Rot- und Rosé-Wein, Käse, Kuchen, Kaffee, usw. Um 16.00 Uhr überreicht der Organisator, Monsieur Delbosc, jedem Teilnehmer die Abschieds-Geschenke: 2 Flaschen Wein, eine Plakette, eine Tasche mit Kosmetikpflegemitteln, ein gewaltiges, spannendes Buch über die A 380, usw. und wünscht allen eine gute Heimreise.

Der Mann, der all dies möglich machte: Jacques DelBosc

Und das sind die Helfer, ohne die gar nichts gelaufen wäre

Wir sind entlassen. Noch ist es Sonntagabend, unsere Heimreise beginnt morgen vormittag. Wir sind aber auch hundemüde. Immer nach Mitternacht zu Bett, immer vor 8 Uhr wieder antreten, das zehrt an der Substanz. Nach einem kleinen Abstecher in die Nachbarstadt verziehen wir uns in unser Hotel und schlafen uns aus.

Am Montagmorgen fahren wir zu Dritt über die ziemlich neue Autobahn A 20 über Brive und die A 89 nach Clermont-Ferrand. Dort müssen wir um die Stadt herum auf der Route National, um nach etwa 50 km über die A 72 und die A 47, sowie ganz zum Schluss wieder über unsere alte A7 (Autoroute du Sud) in Vienne zu landen. Dort übernachten wir zum letzten Mal in Frankreich in einem sehr schönen, ruhig gelegenen Hotel.

Unser Hotel in der Nähe von Vienne

Leider ist das dazugehörige, ziemlich berühmte Restaurant am Montag geschlossen. Wir lassen uns in einem anderen guten Restaurant in der Nähe von Vienne einen Tisch reservieren. Da die Route schlecht beschrieben wird, benötigen wir sehr lange, um anzureisen. Die Restaurateurin erweist sich als gute Gastgeberin: der Tisch wird für uns (obschon das ganze Restaurant voll belegt ist) freigehalten. Erst nach 9 Uhr treffen wir ein. Ein vorzügliches Nachtmahl entschädigt uns für die ganze Sucherei. Draussen tobt ein kräftiges Hitzegewitter. Als wir das Essen beendigen, ist es bereits nach Mitternacht. Zurückfinden mitten in der Nacht? Die Besitzerin übergibt uns eine Routenbeschreibung, die nahtlos genau den Weg beschreibt, sodass wir – mit einem Umweg zwar, aber dafür sicher – gegen 1 Uhr unser Hotel wieder finden. Zum letz-ten Mal: gute Nacht!

Am Morgen hat sich das Gewitter verzogen. Die Sonne lacht wieder, als könnte sie nie anders. Wir trocknen unsere Wagen ab, und fahren bei schönstem Wetter über Lyon (Umfahrungen) und Bellegarde nach Genf. Auf der Autobahn verliere ich mit einem kräftigen Knall einen der hinteren Raddeckel. Er überquert rollend die linke Fahrspur und landet in der Mitte der Autobahn im Gebüsch. Viel zu gefährlich, um anzuhalten und den Raddeckel im dichten Verkehr zu suchen.

Die Verkehrspolizei an der nächsten Raststätte verspricht ihn zu suchen und uns über den Verbleib zu orientieren.

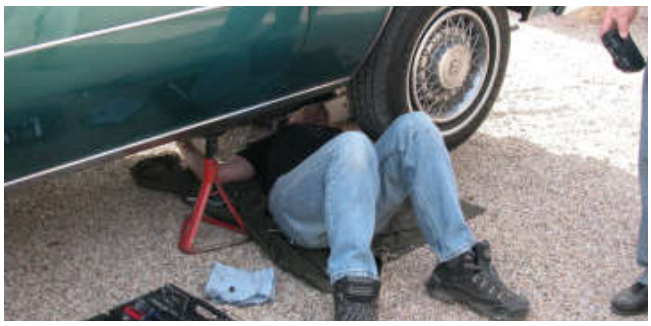
Die "Konferenz der europäischen Cadillac-Club-Vertreter"

In Deitingen verabschieden wir uns herzlich voneinander. Kurt zweigt später nach Basel ab, Werni verlässt uns vor dem Baregg-Tunnel. Am frühen Abend landen wir mit unserem „Baby“ müde und verschwitzt in unserer Garage.

Ca. 2700 Kilometer mit rund 430 Litern Benzinverbrauch haben wir zurückgelegt. Etwas viel für eine Woche! Aber es war ein Experiment, und es war sehr erfolgreich: Keine Unfälle, kein Versagen unserer Fahrzeuge, die immerhin alle über 30 Jahre auf dem Buckel haben, sehr schönes, heisses Wetter und viele neue Freunde aus dem Kreis der Cadillac-Fans aus verschiedenen Ländern getroffen. Ganz reizende Begegnungen mit Freunden alter Wagen, unheimlich viele Erlebnisse der sympathischen Art.

Persönlich möchte ich mich bei allen unseren Reisegefährten ganz herzlich bedanken. Es hat jeder auf seine Art etwas zum Gelingen beigetragen: beim Kartenlesen, beim Fahren, beim Suchen und mit guten Ratschlägen vor und nach den Etappen. Merci villmoll!

Ein grosses „Merci“ auch an den Organisator, Monsieur Jacques Delbosc, vielen Dank für alles. Wir haben es genossen, wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, dass Sie in 2 Jahren das 11. Treffen organisieren werden.



Der Anlasser kreischt? Kein Problem, Tony demontiert ihn noch schnell vor dem Gala-Abend.

Inseratepreise

DRIVE-IN:

schwarzweiss:

1/4 Seite	ca. 55 x 170mm	Fr. 80.-
1/2 Seite	ca. 110 x 170 mm	Fr. 150.-
ganze Seite	ca. A4	Fr. 250.-

farbig:

ganze Rückseite, ca. A4 Fr. 450.-
farbig im Heftinneren: auf Anfrage

andere Formate sind möglich (anfragen)

Internet:

(Mitglieder / Nichtmitglieder)

Banner, mit Link	Laufzeit	Frontseite	andere Seiten	Inserat Seite Markt
(Grösse nach Absprache, je	1 Jahr	Fr. 450/700.-	Fr. 200/300.-	Fr. 200/300.- 1-spaltig
nach Placierung, z.B. Höhe	6 Monate	Fr. 250/400.-	Fr. 110/170.-	Fr. 110/170.- max. 8 Zeilen
10%, 600x70 pixel)	3 Monate	n.a.	Fr. 60/90.-	Fr. 60/90.-
	1 Monat	n.a.	Fr. 20/30.-	Fr. 20/30.-

Vorlagen:
Text: elektronisch als MS-Word-File (doc) oder Text-File (txt, rtf).
Bilder: separat, farbig oder schwarzweiss, elektronisch in gängigen Formaten (jpg, tif, bmp, png, wmf) Grösse mindestens 800 pixel (längste Seite). Oder: Fotografie, mindestens 9x13 cm, möglichst Hochglanz.
PDF-Files (Adobe Acrobat) nur als Layout-Vorlage. (Falls Text und Bilder nicht separat dazu geliefert: 20.- Zuschlag)

Kontakt / Inseratenaufgabe: Redaktor DRIVE-IN postmaster@cadillacclub.ch
Redaktionsschluss: jeweils Ende des ersten Monats des Quartals (Jan, Apr, Jul, Okt)

Frauenfreundschaften:

Eine Frau ist die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen. Am nächsten Morgen hat sie ihrem Mann erzählt, dass sie bei einer Freundin übernachtet hat. Ihr Mann hat ihre 10 besten Freundinnen angerufen. Keiner der Freundinnen hat die Aussage bestätigt.

Männerfreundschaften:

Ein Mann ist die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen. Am nächsten Morgen hat er seiner Frau erzählt, dass er bei einem Freund übernachtet hat. Seine Frau hat seine 10 besten Freunde angerufen. 5 seiner Freunde haben ihr bestätigt, dass er bei ihm war und 5 seiner Freunde haben sogar behauptet, er wäre noch da !!!

GARAGE & CARROSSERIE
Romeo Camenzind 8902 Urdorf
01 734 67 77

An- und Verkauf
von Oldtimern und
exklusiven Fahrzeugen

Abschlepp- und Pannendienst
Ihr Spezialist für MFK-Kontrollen

Romeo Camenzind
Heinrich-Stutz-Strasse 23 . 8902 Urdorf
Telefon 01 734 67 77 . Fax 01 734 67 79
Natel 079 414 8980
Romeo.Camenzind@bluewin.ch

Leadership rests on Achievement

. . AND LEADERS ARE *MADE BY DEEDS*

ANTOINE de la MOTHE CADILLAC, FOUNDER OF DETROIT

When the writer of history dips his pen and starts his record of life, he looks about him for accomplishments and deeds. The hopes and aims and aspirations of those who walk across his pages are interesting, of course; but only in *things done* does he find the substance of which his record must be made. . . . And as in the history of human affairs, so is it in the chronicle of business. When the buyer of anything that's built looks into the record of him who built it, he goes beyond the claims and creeds, and hunts for facts and works. . . . And this is the reason why Cadillac has won first place in the fine-car field. Out of the welter of claims and hopes, the record of Cadillac stands clear. For, true to the spirit of Cadillac himself, intrepid discoverer and leader of men, the motor car company that bears his name has constantly been a pioneer. The electric self-starter, the 90-degree V-8 engine, the 16-cylinder engine, the Syncro-Mesh transmission, interchangeable parts, the thermostatic carburetor, enclosed bodies—these are but a few of the Cadillac "firsts" which have contributed so much to the development of the automobile. . . . It is out of this long record of achievement that the new Cadillacs and La Salles of today have had their being—the finest cars, in every way, that Cadillac has ever built.

CADILLAC MOTOR CAR COMPANY • • Division of General Motors

Cadillac

CADILLAC V-12 5-PASSENGER SEDAN